

Kanton Thurgau
Gemeinde Weinfelden

Bundesamt für Sport BASPO, Eidg. Hochschule für Sport Magglingen
CAS EHSM Sportanlagen 2012/2013

Konzeptstudie Güttingersreuti, Weinfelden

Technischer Bericht

Konzept



Autor: Matthias Wieser

Betreuer: Max Arnold

Januar 2014

Verfassung

Bearbeitung	M. Wieser, Projektleitung M. Arnold, Betreuung
Projektnummer	6025 / TB
Datum Entwurf	30.01.2014
Ablage	P:\6025 W'felden Sportanlagenkonzept Güttingersreuti\07 Berichte, Berechnungen\Technischer Bericht Güttikonzept-2014.01.30-wi-a.doc
Titelbild	Ansicht best. Sportanlage Güttingersreuti

Auftraggeber
Gemeinde Weinfelden
Gemeinderat Valentin Hasler
Frauenfelderstrasse 8
8570 Weinfelden

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
2	Einleitung	4
2.1	Ausgangslage / Auftrag	4
2.2	Ziele	5
2.3	Projektorganisation	6
2.4	Projektabgrenzung / Ausrichtung	6
2.5	Ablauf	7
2.6	Terminplan	7
2.7	Planungsgrundlagen	8
3	Bestand	9
3.1	Übersichtsplan	9
3.2	Bestands- und Zustandsaufnahme	10
3.3	Bestands- und Zustandsanalyse	12
3.4	Belegung der Sportanlagen	15
3.5	Verkehrserschliessung	18
4	Bedürfnisse	19
4.1	Bedürfnisermittlung	19
4.2	Bedürfnisanalyse	19
5	Normbedarf (Soll-Zustand)	34
6	Handlungsbedarf	36
7	Variantenstudium	37
7.1	Mini-Variante	37
7.2	Midi-Variante	38
7.3	Maxi-Variante	39
7.4	Variantenentscheid	40
8	Konzept	42
8.1	Sportanlagenkonzept	42
8.2	Investitionskosten	42
9	Fazit / Empfehlung	43

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Terminplan 2013	7
Abb. 2	Terminplan 2014	8
Abb. 3	Übersichtsplan mit Anlagenbezeichnung	9
Abb. 4	Übersicht der Kriterien bei der Bestandsanalyse der Sportanlagen	10
Abb. 5	Musterbeispiel Objektblatt	11
Abb. 6	Zusammenstellung Bestandes- und Zustandsanalyse	14
Abb. 7	Innenbereich Inlinedrom mit Rundbahn und befestigtem Innenbereich	14
Abb. 8	Belegungsplan Sporthalle Güttingersreuti ab 17.15 Uhr	15
Abb. 9	Belegungsplan Sporthalle Güttingersreuti bis 16.30 Uhr	16
Abb. 10	Trainingsplan FC Weinfelden-Bürglen	17
Abb. 11	Übersichtskarte Haltestellen Öffentlicher Verkehr, www.thurgis.ch	18
Abb. 12	Grafik Anzahl Mitglieder	20
Abb. 13	Grafik Entwicklung Mitglieder	21
Abb. 14	Grafik benutzte Sportanlage	22
Abb. 15	Grafik Engpässe	22
Abb. 16	Grafik Mängel bei Sportanlagen	24
Abb. 17	Foto Geräteraum in Sporthalle	25
Abb. 18	Foto Ringkeller mit vorstehender Lüftung an der Wand (Unfallgefahr)	25
Abb. 19	Grafik Mängel Infrastruktur	26
Abb. 20	Foto Schiedsrichtergarderobe und Sanitätszimmer	27
Abb. 21	Foto Vorräum mit Treppe zur Tribüne	27
Abb. 22	Einteilung Prioritäten Gemeinderat	32
Abb. 23	Sportanlagen-Normbedarf in Abhängigkeit der Bevölkerungszahl	35
Abb. 24	Zusammenstellung Handlungsbedarf	36
Abb. 25	Ausschnitt Variante Mini	37
Abb. 26	Ausschnitt Variante Midi	38
Abb. 27	Ausschnitt Variante Maxi	39
Abb. 28	Priorisierung Massnahmen	41

Anhang

A	Umfrage Bedürfnisabklärung Vereine / Schule	I
B	Umfrageergebnisse	II
C	Objektblätter Zustands- und Bestandesaufnahme	III
D	Präsentationen Sitzungen Arbeitsgruppe	IV
E	Protokolle Sitzungen Arbeitsgruppe	V

1 Zusammenfassung

Die Gemeinde Weinfelden besitzt in der Güttingersreuti eine gut ausgebauten und unterhaltene Sportanlage, welche in den vergangenen Jahren sukzessive erweitert wurde. Durch die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes soll das Sportzentrum Güttingersreuti auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet werden und an Attraktivität gewinnen. Das Konzept bezieht sich in Rücksprache mit dem Auftraggeber nur auf die Sportanlage Güttingersreuti und nicht auf das gesamte Gemeindegebiet. Begleitet wurde das Projekt durch eine Arbeitsgruppe.

Mit Hilfe einer Bedürfnisumfrage bei den Vereinen und Schulen, sowie einer Bestandes- und Zustandsanalyse wurden die Grundlagen für die Konzeptstudie erarbeitet.

Mit der vorliegenden Konzeptstudie wurden mögliche Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen für die Weiterentwicklung der Güttingersreuti erarbeitet. Dabei liegt der Fokus auf dem Breiten- und Vereinssport. Durch die fehlenden Kostenangaben einer Drittfirm zur energetischen Sanierung der Sporthalle (Gebäudehülle, Haustechnik und Brandschutz) ist ein abschliessendes Konzept mit Massnahmen nicht möglich. Der Grundsatzentscheid, ob die bestehende Halle saniert wird oder einem Neubau weichen soll, kann aufgrund der fehlenden Angaben noch nicht gefällt werden. Dieser Entscheid ist auch im Hinblick auf die geplanten Massnahmen im Aussenbereich entscheiden, da in Abhängigkeit der gewählten Variante Synergien mit den Aussenanlagen genutzt werden können.

Mit den drei möglichen Varianten Mini, Midi und Maxi wurde die Grundlage für das abschliessende Konzept gelegt und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe beurteilt. Die Anlagen entsprechen baulich und funktional grösstenteils den geforderten Ansprüchen der Benutzer und weisen keinen dringenden Handlungsbedarf auf. Einzig die Sporthalle weist dringenden Handlungsbedarf auf. Die Halle ist im heutigen Zustand nicht behindertengerecht ausgebaut und hat bezüglich der Unfallverhütung Nachholbedarf. Die Gebäudehülle und die Haustechnik der Sporthalle müssen in Bezug auf die Energieeffizienz saniert werden. Dazu kommen verschiedene funktionelle Mängel, sowie Defizite beim Brandschutz, welche behoben werden müssen.

Im Aussenbereich liegt der Fokus der Sanierungsmassnahmen auf der Verbesserung der funktionellen Massnahmen und der Optimierung der Betriebsabläufe. Durch ein neues Material- und Lagergebäude kann die Situation für den Betrieb und Unterhalt verbessert werden. Die Ergänzung der Anlage mit neuen Sportanlagen hat nicht höchste Priorität, da die bestehende Infrastruktur bereits gut ausgebaut ist.

Im Hinblick auf das weitere Vorgehen empfehlen wir einen Variantenvergleich zwischen einer Sanierung der bestehenden Sporthalle und einem Ersatz. Erst mit diesem Grundsatzentscheid kann das definitive Konzept erarbeitet werden.

Frauenfeld, 30. Januar 2014

Matthias Wieser

BHAtteam Ingenieure AG

2 Einleitung

2.1 Ausgangslage / Auftrag

Die Gemeinde Weinfelden besitzt in der Güttingersreuti eine gut ausgebauten und unterhaltene Sportanlage welche in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut und erweitert worden ist. Die neuen Anlageteile basieren grösstenteils auf dem Konzept von 1999 der Firma Bernhard Herrmann und Arnold (heute BHAtteam). Durch den Bau des Kunstrasenspielfelds im Jahr 2013 ist das Konzept von 1999 nun grösstenteils abgeschlossen.

Durch die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes soll das Sportzentrum Güttingersreuti auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet werden und an Attraktivität gewinnen. Zugleich sollen die Bedürfnisse der Gemeinde, des Betriebes, der Schulen und den Vereinen aufgenommen und beurteilt werden.

Matthias Wieser hat in den letzten Monaten die Weiterbildung zum Sportanlagenplaner CAS an der Eidgenösischen Hochschule Magglingen besucht. Zum Abschluss der Weiterbildung ist eine Diplomarbeit zu erstellen. An der gemeinsamen Besprechung vom 8. August zwischen Valentin Hasler und Simone Debrunner von der Gemeinde Weinfelden und Max Arnold und Matthias Wieser für das BHAtteam wurde die Möglichkeit besprochen, die Diplomarbeit als Bestandteil des geplanten Sportanlagenkonzeptes durchzuführen. Dadurch könnte sowohl für die Gemeinde als auch für das BHAtteam ein Mehrwert aufgrund einer vertieften Betrachtung gewonnen werden.

Die Konzeptstudie für die Güttingersreuti in Weinfelden soll gemäss Besprechung vom 8. August 2013 und der Offerte vom 27. August 2013 durchgeführt werden. Der Gemeinderat Weinfelden beauftragte am 3. September 2013 die BHAtteam Ingenieure AG, Frauenfeld mit der Ausarbeitung der Konzeptstudie.

2.2 Ziele

In Absprache mit der Gemeinde Weinfelden wurde im Hinblick auf die Ausarbeitung des Konzeptes folgendes Ziel vereinbart:

Konzeptstudie mit Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen unter Einbezug der bestehenden Infrastruktur und den künftigen Bedürfnissen als Entscheidungsgrundlage für die Weiterentwicklung der Sportanlage Güttingersreuti.

Im Rahmen eines Sportanlagenkonzeptes soll abgeklärt respektive dargestellt werden:

- Zustand der bestehenden Anlagen
- Regelkonformität der Anlagen
- Auslastung der bestehenden Anlagen, Optimierungspotenzial
- Vergleich der bestehende Anlagen zum Normbedarf
- Bedürfnisse von Gemeinde, Betrieb, Schulen und Vereinen
- Erstellung Variantenstudien
- Erstellung Erweiterungskonzept / Sanierungskonzept

Die Gemeinde Weinfelden hat folgende Leitsätze im Hinblick auf die Ausübung von Sport und Bewegung definiert, welche ebenfalls das Konzept einfließen sollen:

- Bereitstellung bedürfnisgerechter Infrastruktur und Bewegungsräume
- Gewährleistung eines zweckmässigen Unterhalts von Sportanlagen, Bewegungsräumen und Sportgeräten
- Das Sportsekretariat als zentrale Anlaufstelle
- Möglichst ganzjährige Bereitstellung der Sporthallen für Training, Wettkämpfe und Veranstaltungen gegen eine angemessene Entschädigung
- Unterstützung von Sanierungen, Erweiterungen und Neuerstellung von geeigneter, sinnvoller und wirtschaftlich angemessener Sportinfrastruktur

2.3 Projektorganisation

Die Erarbeitung des Konzeptes erfolgt durch die BHAtteam Ingenieure AG, Projektleiter ist Matthias Wieser. Da das Konzept gleichzeitig auch die Diplomarbeit für die Weiterbildung zum Sportanlagenplaner CAS ist, wird die Arbeit durch Max Arnold vom BHAtteam begleitet. Max Arnold ist ein ausgewiesener Fachmann in der Sportanlagenplanung und deren Realisierung und begleitet das Projekt.

Die Konzeptstudie erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe, welche die verschiedenen Benutzer und Interessengemeinschaften vertreten. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Valentin Hasler, Gemeinderat, Präsident
- Walter Strupler, Gemeinderat, Vizepräsident
- Andrea Bischofberger, Turnlehrerin Schulhaus Martin Haffter/BBZ
- Thomas Inauen, Präsident Turnverein
- Kurt Mästinger, Gemeindepartament, Sportkommission
- Heinz Schadegg, Gemeindepartament, Sportkommission

Ebenfalls in der Arbeitsgruppe, jedoch nur mit beratender Stimme sind:

- Matthias Wieser, Fachexperte, BHAtteam
- Simone Debrunner, Sportsekretariat
- Karl Fink, Betriebsleiter Güttingersreuti
- Thomas Gimmi, Bauamt Gemeinde Weinfelden

2.4 Projektabgrenzung / Ausrichtung

Die Konzeptstudie soll sich auf den Standort Güttingersreuti beschränken und die übrige Sportinfrastruktur in Weinfelden nicht aktiv miteinbeziehen. Es wird ausdrücklich kein Gemeindesportanlagenkonzept GESAK gewünscht. Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen:

- Einbezug vergangener oder laufende Sanierungen
- Einbezug Sportvereine und Schulen
- Berücksichtigung anliegende Sportstätten (Eishalle, Curlinghalle, Tennisanlagen, Inlinedrom)
- Die Eishalle wurde 2009 saniert und wird bei der Bestandesanalyse nicht erfasst
- Ausrichtung auf den Breiten- und Vereinssport, keine speziellen Sportanlagen für den Spitzensport
- Keine Ausbau zu einem regionalen Leistungszentrum
- Vielfältige Nutzung
- Konzepthorizont 15 Jahre
- Für die energetische Sanierung (Gebäudehülle, Brandschutz, Haustechnik) der Sporthalle wird eine separates Konzept erstellt

2.5 Ablauf

Für die Erarbeitung ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Projektvorbereitung, Grundlagen
 - Kick-Off Sitzung Projektgruppe
 - Bestandsaufnahme
 - Bedürfnisermittlung (Fragebogen)
 - Bestands- und Bedürfnisanalyse
 - Normbedarf (Soll-Zustand)
 - Handlungsbedarf
 - Sitzung Nr. 2, Übergeordnete Abklärungen
 - Variantenstudium
 - Sitzung Nr. 3 - Variantenentscheid
 - Konzept
 - Konzeptbesprechung / Schlusssitzung

Die einzelnen Schritte lehnen sich an das Vorgehen eines Gemeindesportanlagenkonzeptes (GESAK) an. Durch die Abgrenzung der Konzeptstudie auf das Gebiet der Sportanlage Güttingersreuti ist der Umfang der Arbeiten reduziert.

2.6 Terminplan

Durch die Integration der Diplomarbeit von Matthias Wieser ergeben sich Fixtermine für die Ausarbeitung des Konzeptes. Damit die Diplomarbeit am 31.01.2014 abgeben werden kann, muss mindestens das Variantenstudium bis Mitte Januar abgeschlossen sein und im Hinblick auf das Konzept ein Entscheid durch die Arbeitsgruppe erfolgen. Der definitive Konzeptvorschlag ist nicht mehr Bestandteil der Diplomarbeit und kann zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen und fertiggestellt werden.

Terminplan 2013

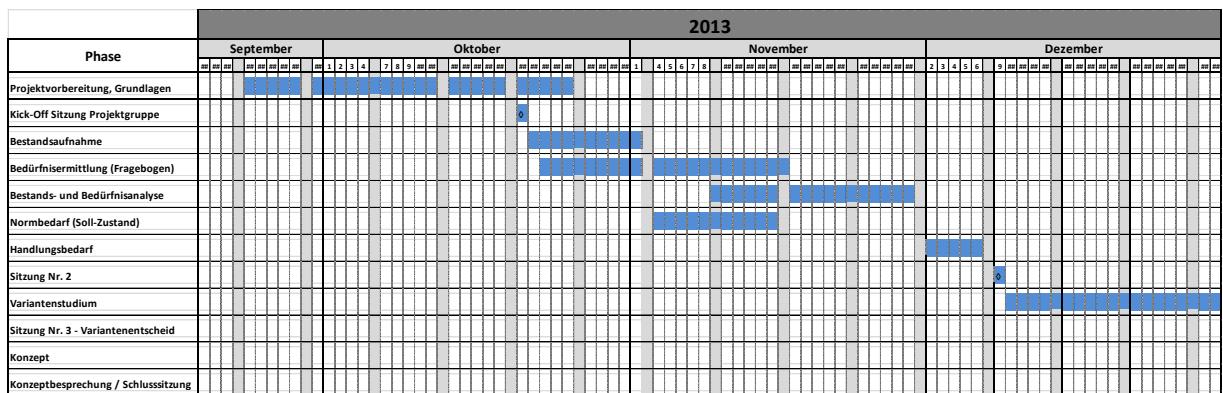


Abb. 1 Terminplan 2013

Terminplan 2014

Phase	2014																													
	Januar					Februar							März																	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Projektvorbereitung, Grundlagen																														
Kick-Off Sitzung Projektgruppe																														
Bestandsaufnahme																														
Bedürfnisermittlung (Fragebogen)																														
Bestands- und Bedürfnisanalyse																														
Normbedarf (Soll-Zustand)																														
Handlungsbedarf																														
Sitzung Nr. 2																														
Variantenstudium																														
Sitzung Nr. 3 - Variantenentscheid																														
Konzept																														
Konzeptbesprechung / Schlussitzung																														

Abb. 2 Terminplan 2014

2.7 Planungsgrundlagen

- Zonenplan der Gemeinde Weinfelden
- Sportanlagenkonzept Gütti 2002
- Schriftenreihe des BASPO, Magglingen
- Planung, Bau und Unterhalt von Fussballanlagen des SFV
- Bfu-Fachdokumentation Sporthallen 2.020, 2010
- Weitere Normen von Fachverbänden
- Digitale Umfrage für die Bedürfnisabklärung Schulen und Gemeinden
- Auswertung Umfrage Schulen und Gemeinde
- Bedürfnisse Betrieb gemäss Mail K. Fink vom 4.12.13, Betriebsleiter Güttingersreuti
- Diskussionsgrundlagen Konzept Güttingersreuti vom 17.12.2013 im Gemeinderat

3 Bestand

3.1 Übersichtsplan

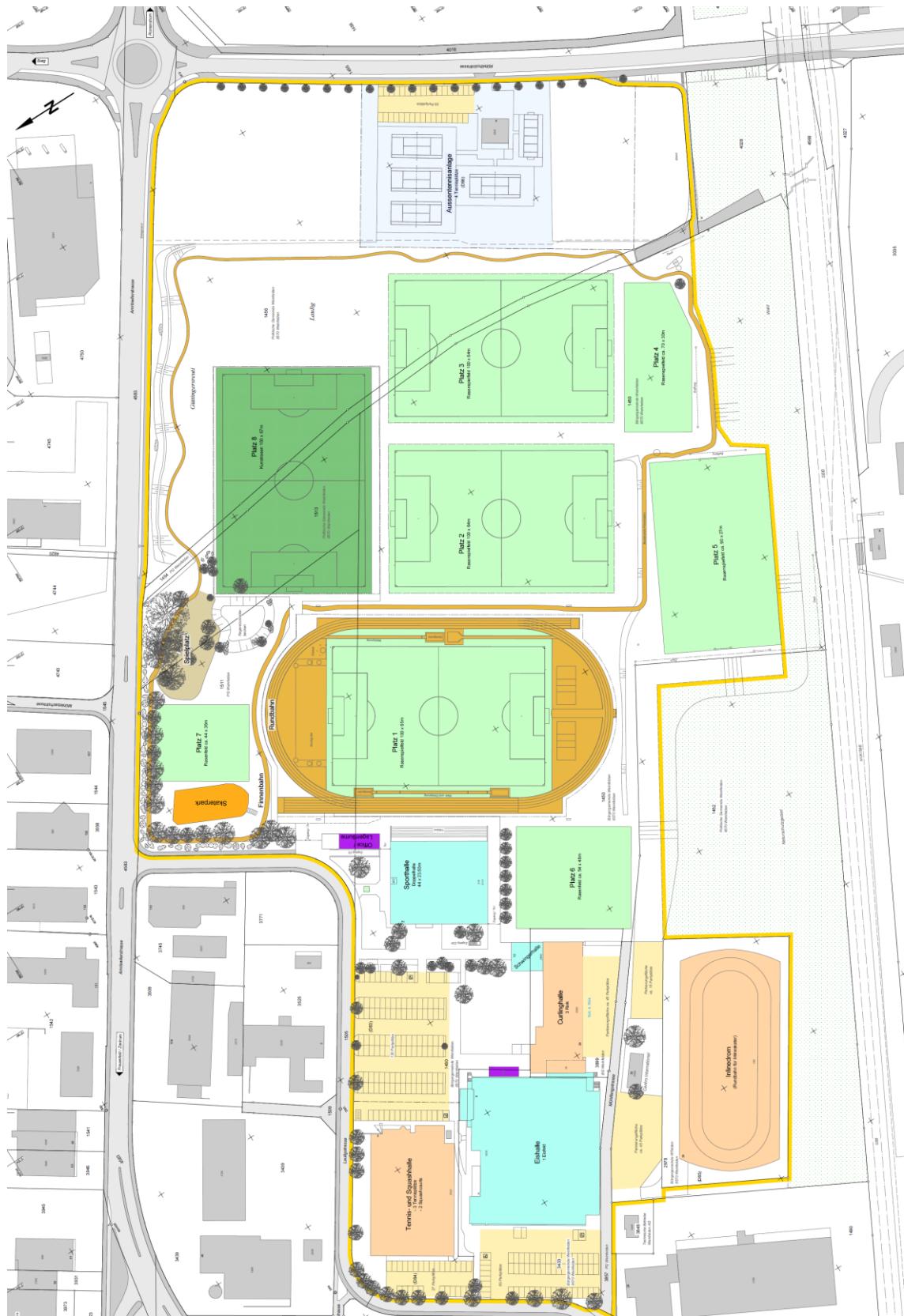


Abb. 3 Übersichtsplan mit Anlagenbezeichnung

3.2 Bestands- und Zustandsaufnahme

Mittels Bestandsanalyse wird untersucht, ob und in welchem Mass die bestehenden Bewegungsräume und Sportanlagen gegenwärtig und in Zukunft für Sport und Bewegung geeignet sind (BASPO 2007).

Gemäss BASPO (2007) sind bauliche, sportfunktionelle, sicherheitsrelevante, finanzielle und raumplanerische Kriterien bei der Beurteilung des Bestands relevant. Anhand der Kriterien in Tabelle 2 wird der Zustand der bestehenden Sportanlagen in einzelnen Objektblättern erfasst.

Inhalt und Aufbau der Objektblätter

Kriterium	Beschrieb
Baulicher Zustand	Bausubstanz Sanierungsbedarf
Sicherheitsrelevante Aspekte	Einhaltung Sicherheitsanforderungen
Funktionalität	Einhaltung der Norm (Richtwerte), Wettkampftauglichkeit (Dimensionierung: Spielfeldgrösse, Hallenhöhe etc.) Zweckmässigkeit, Betriebstauglichkeit der Einrichtungen (für die Benutzer) Angebots-Vielfalt Belegung Vorteile Nachteile
Finanzielle Aspekte	Investitionskosten (Sanierung)
Erschliessung	Erreichbarkeit der Sportanlage Erschliessungsqualität (ÖV, LV, MIV) Erweiterungspotential des Standorts

Quelle: BASPO 2007, eigene Darstellung und Ergänzungen

Abb. 4 Übersicht der Kriterien bei der Bestandsanalyse der Sportanlagen

Objektblätter

Die Bestands- und Zustandsanalyse der Sportinfrastrukturen in der Sportanlage Güttingersreuti in Weinfelden dient der Erfassung des Zustands der einzelnen Sportanlagen. Die Erfassung der Objekte erfolgte vor Ort durch eine Fachperson (BHAtteam Ing. AG) und in Absprache mit dem Zuständigen Betriebsleiter Karl Fink. Abbildung 5 zeigt ein Beispiel eines Objektblatts:

Sportanlagenkonzept Güttingersreuti Objektblatt		
BESTANDSAUFGNAHME		
Bezeichnung:	Sportanlage Güttingersreuti Weinfelden	Objekt-Nummer: 6025 - 2
Präzisierung Anlage:	- Naturrasenspielplatz 1 - Tribüne (200 gedeckte Sitzplätze, 2000 Stehplätze) LxB: 100 x 65 m - Beleuchtung (200 lux, 2012 erneuert)	
Baujahr:	1971	
Eigentümer, Adresse:	Gemeinde Weinfelden	
Verwaltung:	Sporthausamt Gemeinde Weinfelden	
Ansprechperson, Funktion:	Karl Fink (Betriebsleiter)	
Bestandsaufnahme durch:	BHAtteam Ingenieure AG	November/Dezember 2013
ÜBERSICHT: ZUSTANDEHERHEBUNG		
BAULICHER ZUSTAND		
Bausubstanz:	guter Zustand	
Sanierungsbedarf:	laufender Unterhalt für Werterhaltung	
Fehlende Anlagen:	Bewässerungsanlage	
SICHERHEITSRRELEVANTE ASPEKTE		
Sicherheitsanforderungen:	Sicherheitsabstände zu Weitsprunggruben ungenügend	
FUNKTIONALITÄT		
Auslastung:	gut, Wettkampffeld, starke Beschränkung für Trainings	
Wettkampftauglichkeit:	Für Spiele bis 2. Liga homologiert, Beleuchtung mit 200 lux abgenommen durch OFV Spielgröße müsste aufgrund der Sicherheitsabstände reduziert werden (90x57 m)	
Zweckmässigkeit f. Benutzer:	ja	
angeboten-Vielfalt (Sportarten):	für verschiedene Sportarten geeignet	
Vorteile:	grosse, gepflegtes Naturrasenspielfeld mit Tribüne gute Beleuchtung Zuschauergänger ringsum	
Nachteile:	Weitsprunggruben zu nahe am Spielfeld bei Normfeld 100 x 64 m Keine Ballfinge Keine (automatische) Bewässerungsanlage Aussengerüste sind knapp Keine zentrale Aussen toilette	
FINANZIELLE ASPEKTE		
Investitionskosten (Sanierung):	keine grössere Sanierung vorgesehen Einbau Bewässerungsanlage	
ERSCHLIESSEUNG		
Erreichbarkeit Intern:	Erreichbar von zwei Seiten, zentraler Parkplatz	
Erreichbarkeit Sportanlage:	an Siedlungsrand gelegen, kurze Wege Schule-Sportanlage	
Erschliessungsqualität:	ÖV: ungenügend LV: genügend MIV: gut bis sehr gut, 130 Parkplätze vorhanden	
BHAtteam Ingenieure AG Frauenfeld P:\6025\Weinfelden\Sportanlagenkonzept Güttingersreuti\07 Berichte, Berechnungen\Technischer Bericht Güttekonzept-2014.01.30-wi-a.doc		
Seite 1 von 2		
Naturrasenspielfeld Platz 1		
		
Naturrasenspielfeld mit Aussentribüne		
		
Naturrasenspielfeld mit Blick Richtung Süden		
BHAtteam Ingenieure AG Frauenfeld P:\6025\Weinfelden\Sportanlagenkonzept Güttingersreuti\07 Berichte, Berechnungen\Technischer Bericht Güttekonzept-2014.01.30-wi-a.doc		
Seite 2 von 2		

Abb. 5 Musterbeispiel Objektblatt

Bei der Analyse wurden die Sporthalle und die Aussenanlagen grundsätzlich separat erfasst. Betriebskosten und Erschliessungen wurden nicht ermittelt. Die detaillierten Objektblätter befinden sich in der Beilage C.

Die verantwortlichen Stellen, bestehenden aus dem zuständigen Betriebsleiter und der Sportsekretariat haben die Objektblätter geprüft, verifiziert und verabschiedet.

Folgerung:

Die Objektblätter geben den heutigen Zustand aller Sportanlagen u.a. bezüglich baulichem Zustand, Funktionalität und Sicherheit umfassend wieder.

3.3 Bestands- und Zustandsanalyse

Im Folgenden ist der Zustand der einzelnen Sportanlagen auf Basis der detaillierten Objektblättern (Beilage C) zusammengefasst:

	dringender Handlungsbedarf	Handlungsbedarf	kein Handlungsbedarf	baulich	funktional
Sportanlage Güttingersreuti					
Gesamtanlage (kein Objektblatt)					
Bausubstanz generell genügend (Baujahr 1971, teilweise bereits saniert)					
Anzahl Aussengarderoben zu gering (Schwingerhalle, Fussball)					
Zentrale Material-, Geräte und Betriebsräume fehlen					
Parkplatzsituation bei gemeinsamen Anlässen eher knapp					
Beschilderung (Visitenkarte) verbessierungsfähig					
Zugänglichkeit Aussenanlage mit Kinderwagen/Rollstuhl nicht möglich					
Verbindungswege der einzelnen Anlageteile fehlen					
Zentrale Restauration wäre wirtschaftlicher (Curling, Tennis und Eishalle)					
Dezentrale Lage für ÖV und Langsamverkehr (Fussgänger, Fahrradfahrer)					
Erschliessung mit ÖV ungenügend					
Sehr gute Erschliessung für den MIV (motorisierten Individualverkehr)					
Sporthalle (Doppelhalle mit Kraftraum und Kampfsporträumen)					
Energetische Sanierung, Erneuerung Haustechnik notwendig					
Hallengrösse entspricht nicht den Anforderungen, beschränkte Wettkampftauglichkeit					
Geräträume zu klein, veraltete Geräte					
Brandschutzbüroschriften nicht erfüllt					
Anforderung Unfallverhütung gemäss bfu nicht erfüllt					
Vorschriften Behindertengesetz BehiG umsetzen (hindernisfreies Bauen)					
Ringkeller ohne Tageslicht, Lüftung vorstehend (Unfallgefahr)					
Raumbedarf Nebenräume zu klein, veraltet					
Schmutzschieleuse und Windfang fehlen					
Fehlende Aussengarderoben (Anzahl, Geschlechtertrennung)					
Naturrasenspielfeld – Platz 1					
Sicherheitsabstände aufgrund der Spielfeldgrösse nicht eingehalten					
Automatische Bewässerungsanlage würde Betriebsaufwand reduzieren					
Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert					
Naturrasenspielfeld – Platz 2 und 3					
Fuss- und Unterhaltsweg zu den Spielfeldern fehlen					
Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert					

	 dringender Handlungsbedarf	 Handlungsbedarf	 kein Handlungsbedarf		
				baulich	funktional
Sportanlage Güttingersreuti					
Naturrasenspielfeld – Platz 4 und 5					
Fuss- und Unterhaltsweg zu den Spielfeldern fehlen					
Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert					
Erhöhung Ballfang gegen Bahnlinie notwendig (Platz 5, H = 4m)					
Naturrasenspielfeld – Platz 6					
Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert					
Naturrasenspielfeld – Platz 7					
Fussballtore für öffentliches Fussballspiel, Freizeitsport fehlen					
Kunstrasenspielfeld – Platz 8					
Neuanlage (2013)					
Automatische Beregnungsanlage fehlt (Verbesserung der sportfunktionellen Eigenschaften, Abkühlung im Sommer, vermeidet Feinstaubentwicklung und wirkt sich positiv auf das Gleit-verhalten)					
Leichtathletikanlage					
Reinigung Kunststoffbelag notwendig					
Skaterpark					
Sitzgelegenheiten und Wasserspender fehlt					
Befestigter Zugang fehlt					
Finnbahn					
Verbindungsweg an Lauftreff wünschenswert (Richtung KVA)					
Schwingerhalle					
Garderobe fehlt					
Spielplatz					
Direkter Zugangsweg fehlt					
Eishalle					
Die Eishalle wurde 2009 saniert und wurde im vorliegenden Konzept nicht untersucht. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Gesamtkonzept berücksichtigt.					
Tennis- und Squashhalle / Aussentennisanlage					
Die Tennis- und Squashhalle ist nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden und wird durch eine Genossenschaft betrieben. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Gesamtkonzept berücksichtigt, eine Zustands- und Bestandesanalyse wurde nicht durchgeführt.					

Curlinghalle

Die Curlinghalle ist nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden und wird durch eine Ge- nossenschaft geführt. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Gesamtkon- zept berücksichtigt, eine Zustands- und Bestandesanalyse wurde nicht durchgeführt.

Aufgrund der Bedürfnisanalyse ist eine Sanierung der Eisaufbereitung anstehend. Um na- tionale Meisterschaften durchzuführen ist ein 4. Rink erforderlich. Dies wurde im Konzept berücksichtigt.

Inlinedrom (Rundbahn für Inlineskating)

Der Inlinedrom ist nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden und wird durch eine Pri- vate Organisation betrieben. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Ge- samtkonzept berücksichtigt, eine Zustands- und Bestandesanalyse wurde nicht durchge- führt.

Abb. 6 Zusammenstellung Bestandes- und Zustandsanalyse

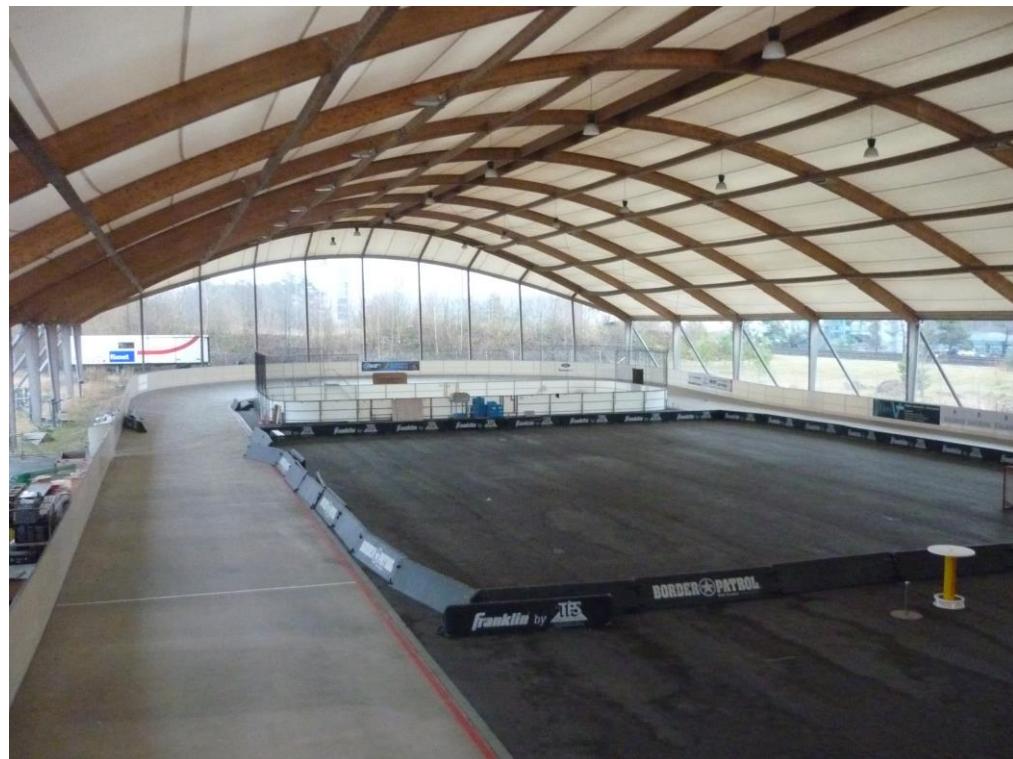


Abb. 7 Innenbereich Inlinedrom mit Rundbahn und befestigtem Innenbereich

3.4 Belegung der Sportanlagen

Aufgrund der örtlichen Betrachtung der Sportanlage Güttingersreuti ist eine betriebliche Optimierung der einzelnen Anlagen nicht oder nur bedingt möglich. Dafür müsste die Situation auf dem gesamten Gemeindegebiet betrachtet werden.

3.4.1 Sporthalle

Belegungsplan ab 17.15 für die Sporthalle:

Zeit	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag			
		klein	gross	gross		klein	gross	gross		klein	gross	gross		klein	gross	gross
17.15 - 18.00	W	Floorball		Floorball	BSV		BSV		TV Kapo	BSV		BSV		FCWB		FCWB
17.15 - 18.00	S	Floorball SCW		Floorball / SCW	BSV		BSV		TV Kapo	BSV		BSV		BSV SCW		BSV SCW
18.00 - 18.45	W	Floorball		Floorball	BSV		BSV		TV Kapo	BSV		BSV		FCWB		FCWB
18.00 - 18.45	S	Floorball SCW		Floorball / SCW	BSV		BSV		TV Kapo	BSV		BSV		BSV SCW		BSV SCW
18.45 - 19.30	W	Floorball		Floorball	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		FCWB		FCWB
18.45 - 19.30	S	Floorball SCW		Floorball / SCW	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		BSV SCW		BSV SCW
19.30 - 20.15	W	Floorball		Floorball	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		FCWB		FCWB
19.30 - 20.15	S	Floorball SCW		Floorball / SCW	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		BSV SCW		BSV SCW
20.15 - 21.00	W	Floorball		Floorball	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		FCWB		FCWB
20.15 - 21.00	S	Floorball SCW		Floorball / SCW	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		BSV		BSV
21.00 - 21.45	W	Floorball		Floorball	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		FCWB		FCWB
21.00 - 21.45	S	Floorball SCW		Floorball / SCW	BSV		BSV		MR	Männerriege		BSV		BSV		BSV
21.45 - 22.30	W	Floorball		Floorball	BSV		BSV		FCWB	FCWB Futsal		BSV		FCWB		FCWB
21.45 - 22.30	S	Floorball SCW		Floorball / SCW	BSV		BSV		FCWB	FCWB Futsal		BSV		BSV		BSV

Abb. 8 Belegungsplan Sporthalle Güttingersreuti ab 17.15 Uhr

Quelle Sportsekretariat Gemeinde Weinfelden

Die bestehende Doppelhalle kann in eine kleine und eine grosse Halle unterteilt werden.

Bei der Betrachtung des Belegungsplanes der Sporthalle Güttingersreuti kann festgestellt werden, dass aufgrund des neuen Kunstrasenfeldes die Hallenbelegung des Fussballclub Weinfelden-Bürglen (FCWB) reduziert werden kann. Die Sporthalle ist an den Abenden generell sehr gut ausgelastet.

Belegungsplan bis 16.30 für die Sporthalle:

SPORTHALLE GÜTTINGERSREUTI 2013/2014											
Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		
Halle	gross	klein	gross	klein	gross	klein	gross	klein	gross	klein	
07:30 - 08:15	Reinigung	Reinigung					Marcelat				
08:15 - 09:00	Reinigung	Reinigung					Kroha	Walker	Wirth	Som	
09.00 -09:45	Reinigung	Reinigung					Kroha	Walker	Wirth		
Pause	Reinigung	Reinigung									
10.15 - 11.00	Reinigung	Reinigung	A. Seiler	Portmann	Germann	Stark	Enz	Bez	Link	Weber	
11:00 - 11:45	Reinigung	Reinigung	A. Seiler	Portmann	Germann	Stark	Enz	Bez	Link	Germann	
12:00 - 13:00	TKB	TKB			TKB	TKB					
13:30 - 14:15	Alder	Stark	Schrantz	Weber			Schrantz	Som	Lang	Marcelat	
14:15 - 15:00	Alder	Stark	Schrantz				Schrantz	Som	Lang	Marcelat	
15:00 - 15:45					01.11.2013 - 30.03.2014			Nov. - März			
15:45 - 16:30					FCWB	FCWB		Landfrauen			

Martin Haffter Schulleiter Kurt Alder

Vereine

Abb. 9 Belegungsplan Sporthalle Güttingersreuti bis 16.30 Uhr

Quelle Sportsekretariat Gemeinde Weinfelden

Aufgrund des Belegungsplanes hat es während dem Tag noch freie Kapazität in der Sporthalle.

3.4.2 Aussenplätze Fussball

Belegungsplan ab 17.15 für die Sporthalle:

Trainingsplan Güttingersreuti gültig ab 01.07.2013						
Sangen mit 5 bezeichnet						
Für die definitive Einteilungen ist der Sportwart zuständig. Die 1. Mannschaft hat Priorität						
		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ilazi S., Kellenberger M.	1. Mannschaft	1930 - 2100	1930 - 2100		1930 - 2100	
Isejni K., Föhlich A.	2. Mannschaft		1930 - 2100		1930 - 2100	
Jakovljevic L.	3. Mannschaft	1930 - 2100		1930-2100		
Gencoglu E.	4. Mannschaft	1900 - 2030			1900 - 2030	
Linder M.	Senioren	1930 - 2100				
Buser A.	Frauen 2. Liga			1930 - 2100		1930 - 2100
Egger M.	Frauen 4. Liga			1900 - 2030		1900 - 2030
Ullmann N.	JuniorInnen C,9-er			1730 - 1900		1730 - 1900
Cagliari A. Ezer C.	Jun. A		1930 - 2100		1930 - 2100	
Gysl M. Martin F.	Jun. B	1900 - 2030	1900 - 2030		1900 - 2030	
Sutter M. Stäubli R.	Jun. Ca	1630 - 2000	1830-2000		1830 - 2000	
Pargatzl M. Good S.	Jun. Cb	1900 - 2030			1900 - 2030	
Bavaro G.	Jun. Da	1745 - 1915			1745 - 1915	
Lötscher R.	Jun. Db	1745 - 1915			1745 - 1915	
Hettli K.	Jun. Dc	1800 - 1930		1800 - 1930		
Liechti U.	Jun. Ea			1730 - 1900		1730 - 1900
Marty R.	Jun. Eb					1730 - 1900
Stäubli M.	Jun. Ec	1745 - 1915		1745 -1915		
Schal R.	Jun Ed	1730 - 1900			1730 - 1900	
Nobel E.	Jun. Fa		1645 -1800			
Langhard M. Langhard Y.	Jun. Fb			1730 - 1845		
Principe P. Helg Ch	Jun. Fc	1800 - 1915				
	Bambini			1745 - 1900		
Strack N.	Goaliesichtung E/F		1745 - 1915			

Abb. 10 Trainingsplan FC Weinfelden-Bürglen

Quelle Sportsekretariat Gemeinde Weinfelden

Bei der Betrachtung des Belegungsplanes der Sporthalle Güttingersreuti kann festgestellt werden, dass durch das neu Kunstrasenfeld zusätzliche Kapazität entsteht und die Trainingseinheiten im Sangen (Sportplatz in Weinfelden) in die Güttingersreuti verlegt werden können.

Die Aussenplätze sind gut ausgelastet. Besonders im Frühling und Herbst (ausserhalb der Vegetationszeiten) sind die Trainingsplätze aufgrund der Witterung oft gesperrt. Mit dem neu gebauten Kunstrasenspielfeld konnte zusätzliche Kapazität gewonnen werden.

3.5 Verkehrerschliessung

Die Sportanlage Güttingersreuti liegt im Osten von Weinfelden am Siedlungsrand, rund 1.5 km vom Dorfzentrum entfernt. Nördlich und westlich grenzt die Sportanlage an ein Industriegebiet, im Osten folgt landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Südlich grenzt die Bahnlinie Winterthur-Romanshorn und ein Naturschutzgebiet die Anlage ab. Wohngebiete mit lärmempfindlichen Bewohnern sind keine in unmittelbarer Umgebung vorhanden.

Erschlossen wird die Sportanlage über die Kantonsstrasse sowie die Lauligstrasse, welche als Erschliessungstrasse für die anliegenden Industrie- und Gewerbebetriebe dient. Für den motorisierten Individualverkehr ist die Erschliessung von Osten (Richtung Kreuzlingen und Romanshorn) ideal gelegen. Die Zufahrt erfolgt direkt von der Kantonsstrasse gleich am Siedlungsrand. Die Erschliessung aus Westen (Richtung Frauenfeld, Zürich, Autobahn) verläuft über die Umfahrungsstrasse oder durch das Ortszentrum von Weinfelden.

Die Güttingersreuti liegt rund 1.5 km vom Bahnhof Frauenfeld entfernt. Die nächste Postautohaltestelle liegt in einer Entfernung von rund 300 m. Die Verkehrerschliessung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist wegen der geringen Fahrplandichte stark eingeschränkt. Der Fussweg vom Bahnhof Weinfelden zur Sportanlage ist machbar, jedoch sehr zeitaufwendig.

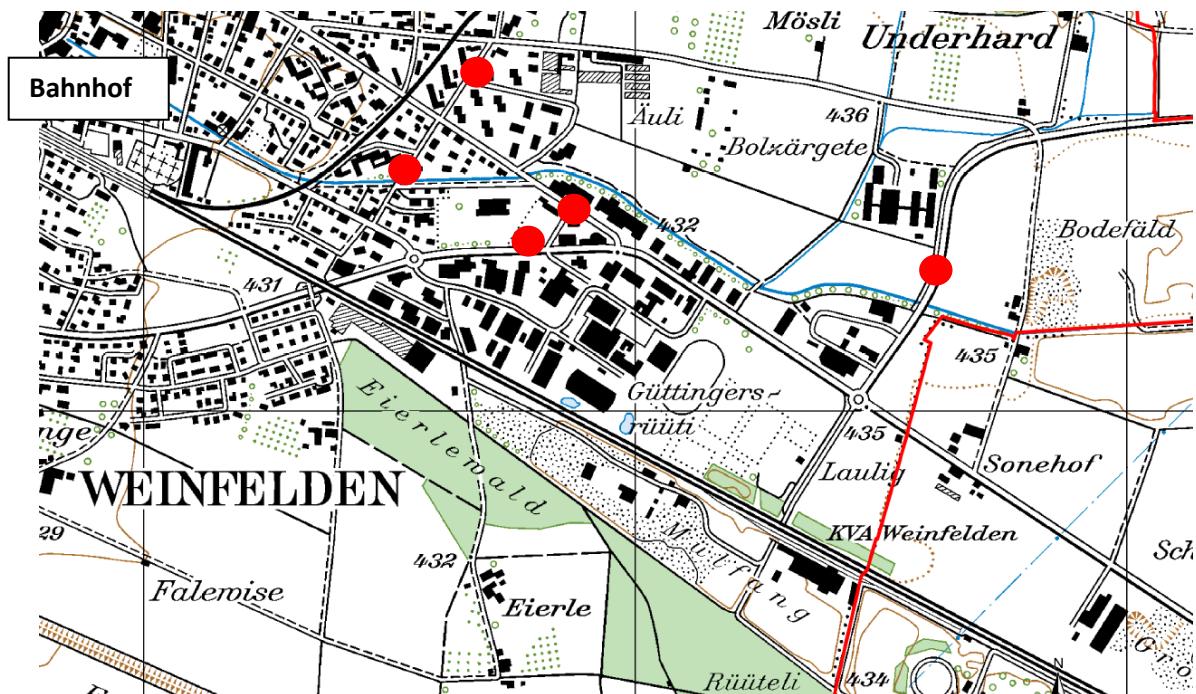


Abb. 11 Übersichtskarte Haltestellen Öffentlicher Verkehr, www.thurgis.ch

Fazit: Die Verkehrerschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ist infolge der Lage und den zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel nur beschränkt möglich. Ein Ausbau des öffentlichen Verkehrs (z.B. Ortsbus) und den vorhandenen Haltestellen ist für die künftige Entwicklung der Sportanlage entscheidend. Eventuell kann auch mit den angrenzenden Industrie- und Gewerbegebieten eine gemeinsame Lösung gefunden werden.

Die Zufahrt für den Strassenverkehr ist vor allem aufgrund der Lage für die Besucher aus der Region Romanshorn und Kreuzlingen bestens geeignet. Die Zufahrt von Westen ist infolge des Verkehrsaufkommens auf der Umfahrungsstrasse deutlich anspruchsvoller.

4 Bedürfnisse

4.1 Bedürfnisermittlung

Die Bedürfnisse der Schulen und Vereine, welche die Güttingersreuti benützen, wurde mittels einer Umfrage durchgeführt. Im Oktober 2013 wurden insgesamt 69 Weinfelder Vereine, 11 auswärtige Vereine, 5 Schulleiter, 5 Sportlehrer und die Betreiber der Tennis- und der Curlinghalle sowie dem Inlinedrom bedient. Die Umfrage wurde per Mail durch das Sportsekretariat versendet und konnte mittels Onlineumfrage ausgefüllt werden.

Insgesamt wurden 34 Umfragen ausgefüllt und durch den Projektverfasser ausgewertet. Die einzelnen Umfrageergebnisse sind im Anhang einzusehen.

4.2 Bedürfnisanalyse

4.2.1 Umfrage Schulen und Vereine

Die 34 Rückmeldungen aus der Onlineumfrage geben einen repräsentativen Einblick in die Vereinsstruktur und die Bedürfnisse der Vereine und der Schule.

Insgesamt wurden 33 Fragen zur Sportanlage Güttingersreuti gestellt. Dabei sind die Fragen in drei Hauptbestandteile unterteilt:

- Vereinsstruktur
- Nutzung der Anlage
- Mängel der bestehenden Anlagen
- Fehlende Anlagen
- Zukünftige Entwicklung
- Nutzerfreundlichkeit

Die Auswertung der Umfrage wurde durch den Projektverfasser durchgeführt und anhand von repräsentativer Umfrageergebnisse der Arbeitsgruppe an der 2. Sitzung präsentiert. Die detaillierten Umfrageergebnisse wurden den Mitgliedern der Arbeitsgruppe mit dem Protokoll versandt.

Die wichtigsten Erkenntnisse sind nachfolgende notiert:

Wie viele aktive Mitglieder hat ihr Verein?

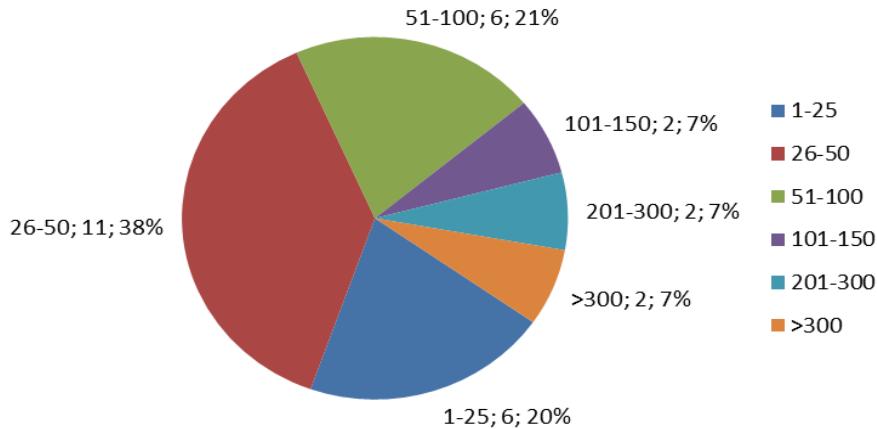


Abb. 12 Grafik Anzahl Mitglieder

Erläuterung Grafiken

1-25; 6; 20%
↓
Anzahl Umfrageergebnisse
↓
Gemäss Legende (z. B. Anzahl Mitglieder)
→ Prozentualer Anteil

Fazit: Die Umfrage zeigt, dass der grösste Teil der Vereine über eine mittlere Anzahl an Mitgliedern verfügt. Die Anzahl an grossen Vereinen ist beschränkt und zeigt, dass die Vereine eher kleine bis mittlere Anlagen (Garderoben, Restauration, Verkehrsinfrastruktur, usw.) benötigt werden.

Künftige Entwicklung der aktiven Mitglieder?

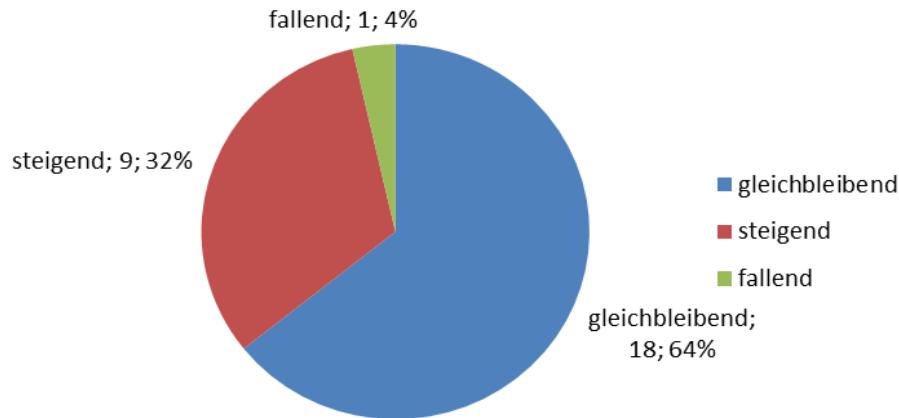


Abb. 13 Grafik Entwicklung Mitglieder

Fazit: Aufgrund der Umfrage ist bei den Vereinen mit gleichbleibenden Mitgliederzahlen zu rechnen. Steigende Zahlen sind beim Unihockey, der Schule und den Vereinen Jugend+Freizeit und Pro Cycling, dem Turnverein und beim Curling zu rechnen. Für den Spielbetrieb (Grossfeld) beim Unihockey wird eine Dreifachturnhalle benötigt.

Benutzte Sportanlagen

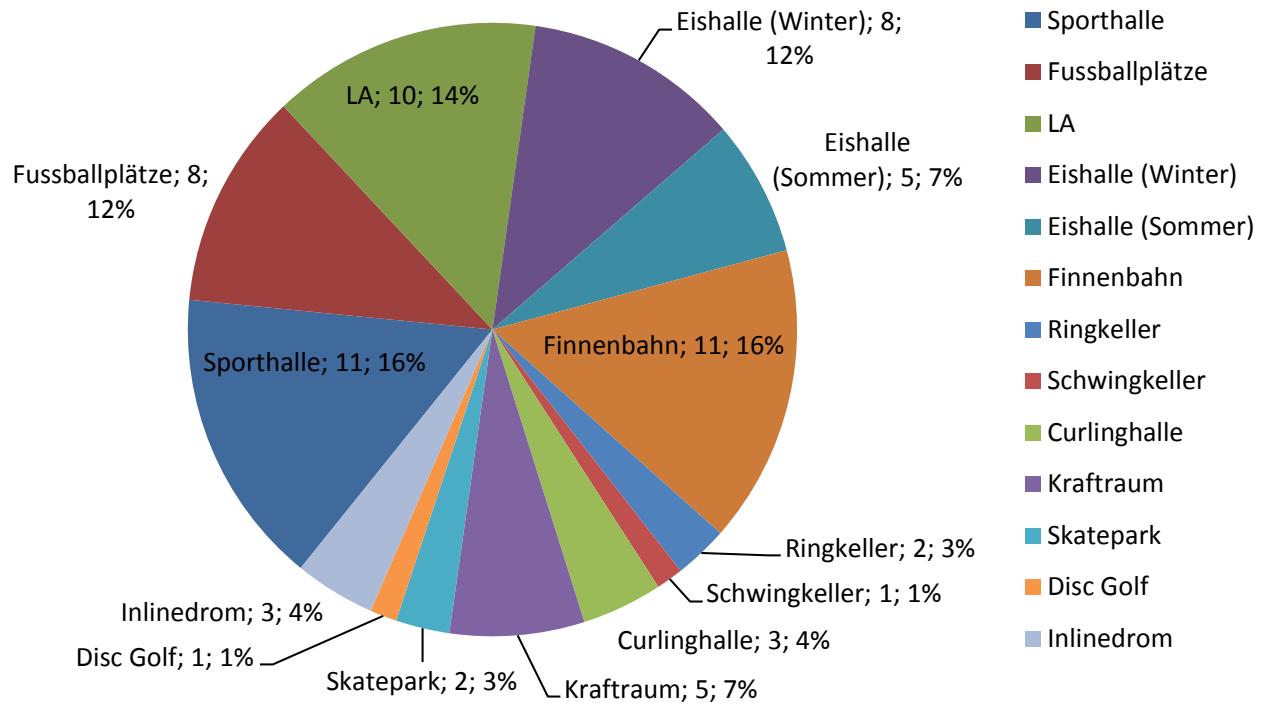


Abb. 14 Grafik benutzte Sportanlage

Fazit: Die Umfrage ergaben bei der Benützung der Sportanlagen Schwerpunkte bei der Sporthalle und der Finnenbahn. Zu den weiteren stark benützte Anlagen gehören die Fussballplätze, die Leichtathletikanlagen und die Eishalle.

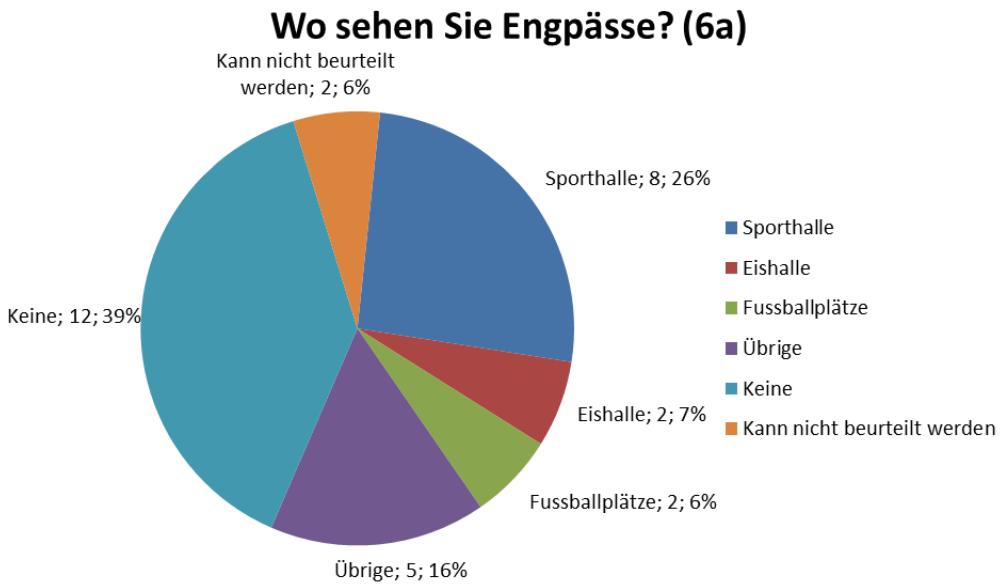


Abb. 15 Grafik Engpässe

Folgende Gründe wurden für die oben dargestellten Punkte angebracht:

- Geräteraume schlecht ausgestattet
- Leichtathletikgeräte veraltet, unvollständig
- Anzahl Dreifachsporthallen begrenzt (Unihockey)
- Zuwenig Trainingseis (unter tags)
- Kunstrasen sollte Engpässe bei Fussballplätzen beheben
- Fussballplätze gesperrt oder besetzt

Fazit: Engpässe haben die Befragten Vereine und Schulen hauptsächlich in der Sporthalle, der Eishalle und den Fussballplätzen beanstandet. Durch den Neubau eines Kunstrasenspielfeldes im 2013 dürften die Engpässe bei den Fussballplätzen verschwinden. Engpässe dürften aufgrund der zukünftigen Vereinsentwicklung im Bereich der Sporthallen entstehen.

Wie viele Zuschauer pro Spiel / Wettkampf? (Frage 7b)

Ca. 900 bei Eishalle, bei Sporthalle eher unter 100, vereinzelt > 150 Personen

(Kapazität Tribüne Sporthalle: ca. 200 Sitzplätze, 400 Stehplätze)

Fazit: Grundsätzlich sind die Zuschauerzahlen bei den Befragten Vereinen eher klein und die bestehende Infrastruktur genügt den Anforderungen. Einzig der Unihockeyverein sieht in diesem Bereich Ausbaupotenzial. Die Eishalle hat ebenfalls keine Kapazitätsprobleme bei einem „normalen“ Zuschaueraufkommen.

Wie viele Zuschauer reisen mit dem ÖV an? (Frage 7d)

Anteil Zuschauer mit dem ÖV liegt zwischen 0 und 10%. Durchschnittlich < 5%

Fazit: Der Anteil Zuschauer welche die Sportanlagen Güttingersreuti mit dem öffentlichen Verkehr besuchen ist vernachlässigbar klein.

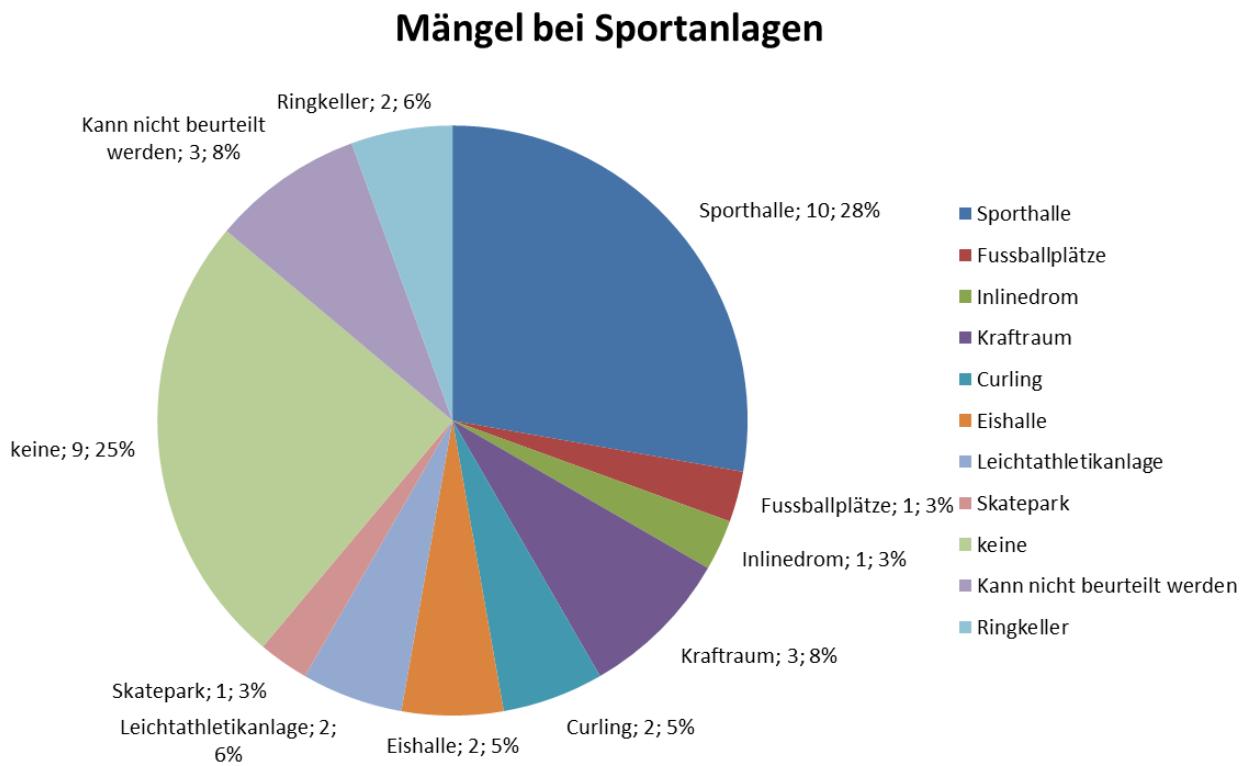


Abb. 16 Grafik Mängel bei Sportanlagen

Bei der Frage nach den Mängel der Sportanlagen wurden folgende Erläuterungen angegeben:

- Sportmaterial: schlechter Zustand, alt und wenig, Materialkasten nicht in der Halle
- Geräteräume mangelhaft ausgestattet, schlechte Organisation (Unordnung), zu klein
- Fehlende Verbindung der Geräteräume (inkl. Aussengeräteraum)
- Kleinmaterial nicht für jedermann zugänglich
- Schliess-System überdenken (Paul Reinhart)
- Wasseranschluss und Sitzgelegenheiten beim Skatepark
- Fehlende Materialräume in Eishalle
- Kraftraum zu klein (Aufwärmbereich fehlt), wenige Ausdauergeräte
- Ringkeller ohne Tageslicht, gefährliche Lüftung an Wand (Unfallgefahr)
- Befestigte Zugänge zu Fussballplätzen
- Befestigter Aussenplatz fehlt
- Standort Fussballtore ungünstig, wenige
- Abmessungen Sporthalle zu klein
- Beleuchtung ungenügend, Boden uneben (Hülsen)
- Zuschauerkapazität zu gering



Abb. 17 Foto Geräteraum in Sporthalle



Abb. 18 Foto Ringkeller mit vorstehender Lüftung an der Wand (Unfallgefahr)

Fazit: Mängel wurden grösstenteils in der Sporthalle angegeben. Dort sind es hauptsächlich die Geräteraume. Im Weiteren werden der Kraftraum bezüglich der Grösse und den Möglichkeiten und der Ringkeller hinsichtlich der Unfallgefahr und dem fehlenden Tageslicht bemängelt. Bei den Aussenanlagen sind es organisatorische Massnahmen im Bereich der Fussballplätze (Lagerung Fussballtore und Zugänge) sowie Sitzgelegenheiten und ein Wasseranschluss beim Skatepark.

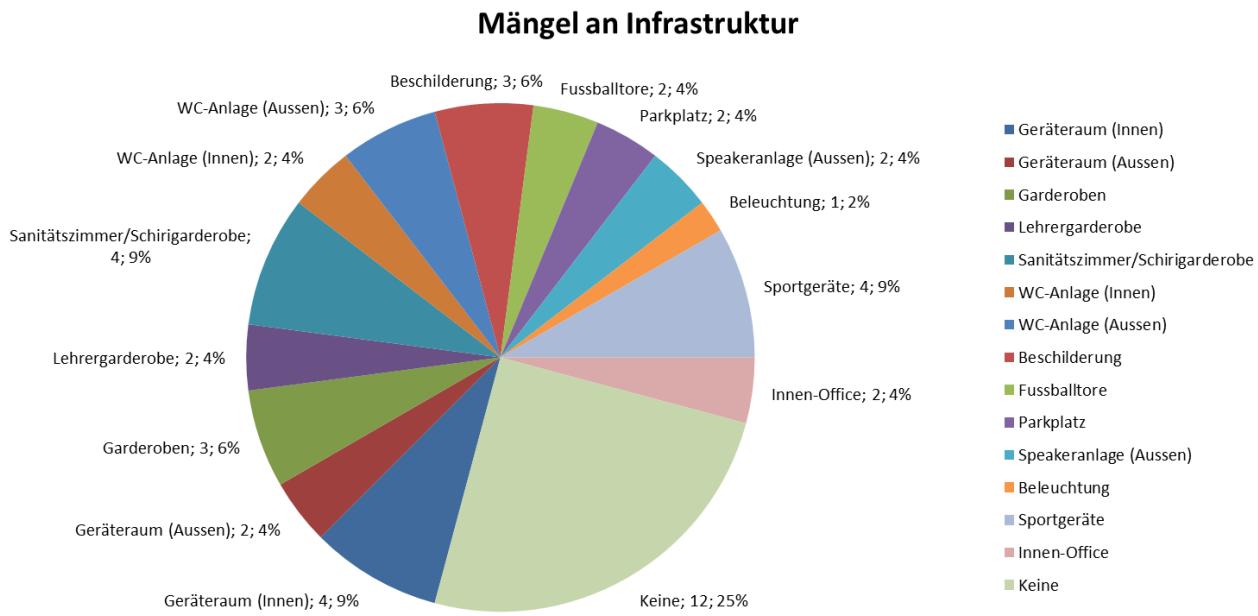


Abb. 19 Grafik Mängel Infrastruktur

Bei der Frage nach den Mängel der Infrastrukturanlagen wurden folgende Punkte erwähnt:

- Sanitätsraum und Schiri-Garderobe zusammen
- Lehrergarderobe zu klein
- Sportgeräte veraltet und schlecht gewartet
- Geräteraume unordentlich (Ablagesystem überdenken) und zu klein, Unordnung, kein Zugang von aussen
- Sanitätskasten kaum bestückt (Notfälle!), keine Lagerungsmöglichkeit, Zugang von aussen fehlt
- Schliesssystem
- Aussenspeakeranlage hat zu wenig Leistung, nicht überall gut hörbar, Speakerhäuschen unpraktisch
- WC- Anlage (Innen) sollte saniert werden, zu klein bei Grossanlässen
- Beschilderung Gesamtanlage unklar (Curlinghalle, Aussenoffice (Zugang?), usw...)
- Sitzplatztribünen auf der Stirnseite der Eishalle!!!
- Standorte Fussballtore ungünstig (weite Wege, am falschen Ort)
- Zusätzliche Garderoben (Trennung Frauen und Männer)
- Erscheinungsbild könnte besser sein



Abb. 20 Foto Schiedsrichtergarderobe und Sanitätszimmer



Abb. 21 Foto Vorraum mit Treppe zur Tribüne

- Parkplatz zu klein bei Mehrfachnutzung Eishalle und Sporthalle / Fussballplätze
- Zentrale Verpflegungsmöglichkeit / Kiosk fehlt
- Sicht von Tribüne ungünstig, Abdeckung verhindert Sicht
- Innenoffice inkl. Vorraum für Bestuhlung zu klein für grössere Anlässe, Zugang von aussen
- Lehrergarderobe könnte auch für Trainer/Schiedsrichter genutzt werden
- Theorieräume in Eishalle weit weg von Halle
- Rollstuhlparkplätze beschränkt
- Halle nicht behindertengerecht!
- Beleuchtung Rundbahn nicht für alle verfügbar
- Sauberkeit in den Garderoben
- Zugänglichkeit Aussentoiletten schwierig
- Ringkeller (2-teilig) besser einsetzbar mit Trennwand

Fazit: In Bereich der Sporthallen werden Mängel im Bereich der Hallennebenräume (Toilette, Sanitäträume, Lehrergarderoben, usw...) aufgelistet. Zudem ist die Halle nicht **behindertengerecht** ausgebaut und für die Aussenanlagen müssten zur Einhaltung der Geschlechter- und Alterstrennung mehr Garderoben zur Verfügung stehen.

Bei den Aussenanlagen wird die geringe Parkplatzkapazität und die Beschilderung / Übersichtlichkeit der Gesamtanlage bemängelt. Die Zugänglichkeit zur Aussentoilette ist ebenfalls als Mangel aufgeführt.

Welche Anlagen müssten aus Sicht Ihres Vereines zusätzlich zur Verfügung gestellt werden?

- Disc-Parcour ausbauen
- Zusätzliche Garderoben für Fussball wünschenswert
- Garderobe / Dusche für Schwinghalle
- Container-Konfiguration als Jugendtreff-Dependance bei ehemaligem Zivilschutzpavillon
- Aussentoiletten im Bereich Aussenoffice, Skaterpark
- Beachfeld für Handball, Volleyball, Fussball
- Theorieräume
- Ringhalle mit Tageslicht
- Unterkunft mit Aufenthaltsraum
- Ausbau Parkplätze
- Grösseres Innenoffice mit Zugang von aussen
- Hartplatz
- Gymnastikraum

Fazit: Neben einzelnen Anlagetypen werden Garderoben im Aussenbereich gewünscht (Schwingen und Fussball) sowie ein Beachfeld für Volley- und Handball.

Sehen Sie in den nächsten Jahren aufgrund der Entwicklung in Ihrem Sport zusätzliche Bedürfnisse?

- 4. Rink in Curlinghalle für nationale Wettkämpfe
- Bei einer LA-Riege müssten die Geräte erneuert werden
- Gütti für Training mit Kleinkindern nicht geeignet, zu weit von Zentrum entfernt
- Tribünen Ausbau West/Ost, zusätzliche Garderoben / Materialräume, zusätzlicher VIP Bereich – Eishalle HCT
- Beachfelder (Trendsportarten)
- Räumlichkeiten für Medien mit entsprechenden Internet-Infrastruktur
- Inlinedrom als Aussenspielfeld umwandeln (Trainingsfeld)

Fazit: Aufgrund der künftigen Entwicklung sind ein Beachfeld und der Ausbau der Infrastruktur der Sporthalle ein Bedürfnis für die Benutzer. Dazu kommen einzelne Wünsche im Bereich der Eishalle, welche jedoch im 2009 komplett saniert wurde.

Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit mit den Sportwarten?

Durchschnitt 7.8 (Skala 1-10)

- Trainingsmöglichkeiten über Neujahr/Sommerferien
- Reinigung verbessern
- Reparaturen zeitnaher durchführen
- Anliegen werden aufgenommen und erledigt
- "Sanktionen" mit Vereinen absprechen
- Monatliche Besprechung Verein / Hauswart

Fazit: Hinsichtlich Reinigung und Unterhalt sind Optimierungen vorzunehmen. Ein ganzjährlicher Trainingsbetrieb und weitere organisatorische Massnahmen sind mit der Gemeinde abzusprechen.

Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit dem Sportsekretariat?

Durchschnitt 8.8 (Skala 1-10), Arbeitserfreundlichere Öffnungszeiten, ansonsten positive Rückmeldungen und DANK.

Fazit: Bei der Umfrage sind grösstenteils positive Rückmeldungen zur Zusammenarbeit mit dem Sportsekretariat gemeldet worden. Einzig die Öffnungszeiten ausserhalb der normalen Arbeitszeit werden gewünscht.

Fazit Umfrageergebnisse

Generell ist der Rücklauf der Umfrage der Vereine und der Schulen eher geringer ausgefallen als erwartet. Die Wünsche und Anregungen in den Antworten sind umsetzbar und konstruktiv. Die Umfrageergebnisse spiegeln auch die ersten Ideen der Arbeitsgruppe anlässlich der Kick-Off Sitzung welche in eine Mindmap (siehe Beilagen Protokoll 1. Sitzung Arbeitsgruppe vom 21. Oktober 2013) festgehalten sind.

Insgesamt kann aus den Rückmeldung erkennt werden, dass die **Sporthalle** hinsichtlich der Infrastruktur nicht mehr den Bedürfnissen der Benutzer entspricht und Sanierungs- und Erweiterungspotenzial vorhanden ist.

Bei den Aussenanlagen sind ebenfalls im Bereich der Infrastruktur Defizite auszumachen. Die Sportanlagen sind generell in einem guten Zustand, wobei für den Aussenbereich zusätzliche Anlagen wünschenswert sind.

4.2.2 Bedürfnisse Gemeinde

Der Gemeinderat hat sich bei einer ersten Auslegeordnung nach der Bedürfnisumfrage sowie der Bestandes- und Zustandsuntersuchung (2. Sitzung der Arbeitsgruppe vom 9. Dezember 2013) über die möglichen Erweiterungsmöglichkeiten beraten. Der Gemeinderat hat folgende Zuteilungen vorgenommen:

Wird umgesetzt	Ist zu prüfen	Wird nicht umgesetzt
Beschilderung	Ringerhalle	Hartplatz
<u>Jugendtreff</u>	<u>Gymnastikraum</u>	Pumptrack
Anpassung Geräteräume	Material-/Geräteräume	Fitnessparcour
Wegsystem	Aussentoilette	Mehrzweckspielanlage
Aussengarderobe	Sportlerunterkunft (wirtschaftlichkeit?)	Zentrale Restauration
(Schwinger/Allgemein	Anschluss Finnenbahn Theorieraum <u>Kraftraum/Fitnessraum</u> Bewegungspark für Senioren Beachfeld Parkplatzerweiterung Raumbedarf Sporthalle	

Abb. 22 Einteilung Prioritäten Gemeinderat

Gemäss Mitteilung des Gemeinderates sind die unterstrichenen Punkte in der Gemeinde anderweitig abgedeckt und müssen nicht in die Planung miteinbezogen werden. Diese Zusammenhänge können durch den Projektverfasser nicht genauer erörtert werden, da kein Gemeindesportanlagenkonzept ausgearbeitet wird.

Fazit: Aufgrund der oben aufgeführten Tabelle werden die Anlagen in der rechten Spalte, sowie die unterstrichenen Anlagen nicht in das Konzept aufgenommen.

4.2.3 Bedürfnisse Betrieb

In Rücksprache mit dem Betriebsleiter K. Fink sind von Seiten des Betriebes folgende Bedürfnisse vorhanden:

- Lagerhalle für Gerätschaften und Maschinen
- Werkstatt
- Lagerraum für Reinigungsmittel
- Lagerraum für Dünger
- Waschplatz
- Aufenthaltsraum Personal
- WC und Dusche für Personal

Fazit: Generell sind die Lagerräume für Material und Gerätschaften zu klein oder nicht in unmittelbarer Umgebung und für das Personal bestehen keine geeigneten Räume als Garderobe.

5 Normbedarf (Soll-Zustand)

Die folgende Tabelle zeigt einen Auszug aus dem durch das BASPO (2002) empfohlenen Normbedarf an Sportanlagen und lässt für die Sportanlage Güttingersreuti nur eine beschränkte Schlussfolgerung bezüglich der Anzahl zu. Damit die unten angegebenen Richtwerte angewendet werden können, ist ein Konzept über die gesamte Gemeinde zu erstellen, was bei der vorliegenden Konzeptstudie nicht gewünscht wurde.

Die unten angegebenen Richtwerte können jedoch als grobe Übersicht und zum Vergleich herangezogen werden.

Anlage	Richtwert gemäss Norm Bedarf/Einzugsgebiet
Sporthallen	
Einfachhallen 28m x 16m	Schule: 1 Halle pro 24-36 Wochenlektionen Vereine: 10-15 wöchentliche Trainingseinheiten
Doppelhallen 32.5m x 28m	Schule: 1 Halle pro 24-36 Wochenlektionen Vereine: 10-15 wöchentliche Trainingseinheiten
Dreifachhallen 49m x 28	Schule: 1 Halle pro 24-36 Wochenlektionen Vereine: 10-15 wöchentliche Trainingseinheiten
Freianlagen	
Naturrasensportfelder 106m x 70m	1 Feld pro 12-18 Std. Nutzungsdauer/Woche
Kunstrasenplätze 106m x 70m	Je nach Schul- und Vereinsstatistik Ergänzung zu Naturrasensportfeldern
Allwetterplätze 45m x 28m	Je nach Schul- und Vereinsstatistik
Beachsportplätze 24m x 15m	Je nach Vereinsstatistik
400m-Rundbahn 180m x 100m	1 400m-Rundbahn pro 50'000 Personen Einzugsgebiet
Bäder	
Freibäder 50m x 25m	1 Freibad pro 20'000 Personen Einzugsgebiet
Hallenbäder 25m x 11m	1 Hallenbad pro 50'000 Personen Einzugsgebiet
Eishallen	
Eishalle	1 Eishalle pro 25'000 Personen Einzugsgebiet
Tennis	
Tennisplätze 36.57m x 18.29m	1 Tennisplatz im Freien pro 40-50 Spielende
Tennishallen	1 Tennisplatz in Halle pro 7'000-10'000 Einwohner

Fitness/Laufen

Fitnessparcours/
Laufstrecke 1 Parcours pro 10'000-20'000 Personen Einzugsgebiet

Kampfsport

Kampfsportanlage Je nach Vereinsstatistik

Abb. 23 Sportanlagen-Normbedarf in Abhängigkeit der Bevölkerungszahl

Quelle: BASPO 2002

Für die Gemeinde Weinfelden mit rund 10'000 Einwohnern und das Sportzentrum Güttingersreuti lassen sich keine definitiven, allgemeingültigen Aussagen machen. Für die Bedarfsermittlung sind auch die regionalen Bedürfnisse und das Angebot an Sportanlagen in den Nachbargemeinden in Betracht zu ziehen.

Folgerungen:

Rasensportfelder: Der Fussballclub in Weinfelden hat im Sommer einen Bedarf von 52 Std./Woche. Aufgrund der vorhandenen Felder und dem zusätzlichen Kunstrasenfeld sind die Bedürfnisse abgedeckt.

Sporthallen: Durch die Sportarten Handball, Hallenfaustball und Unihockey, welche jeweils eine Dreifachturnhalle für den Spielbetrieb benötigen, ist die Kapazität an Dreifachhallen besonders an den Abenden knapp.

Beachfelder: Bei der Bedürfnisanalyse ist eine Beachsportanlage bei den Vereinen gefragt. Dies zeigt sich auch im Vergleich mit anderen Gemeinden, welche im Verhältnis der Bevölkerungszahlen mehr Beachfelder aufweisen. In Weinfelden sind momentan zwei Beachfelder vorhanden. Eines liegt im Freibad und ist kostenpflichtig und nur beschränkt zugänglich. Das zweite Feld ist auf dem Gelände der Thomas Bornhauser Schulanlage.

Weil der Normbedarf auch stark von der örtlichen Popularität der Sportarten, der Aktivitäten, dem Leistungsvermögen und den damit verbundenen Mitgliederzahlen in den Vereinen abhängt, kann sich der «Normbedarf» je nach Vereinsstatistik ändern.

6 Handlungsbedarf

In diesem Kapitel erfolgt die Zusammenfassung der vorhergehenden Erkenntnisse:

- Bestand / Zustand (Objektblätter: baulich und funktional)
- Bedürfnisse (Umfrage-Ergebnisse Vereine, Schulen, Gemeine und Betrieb)
- Normbedarf (Soll-Zustand, Abschätzung)

In der untenstehenden Tabelle erfolgt die Handlungsempfehlung welche in das Variantenstudium eingeflossen sind.

Legende:

■ dringender Handlungsbedarf ■ Handlungsbedarf ■ kein Handlungsbedarf

Anlage	IST-Zustand		Bedürfnisse	Gesamt-beurteilung
	Baulich	Funktional		
Gesamtanlage	■	■	■	■
Sporthalle	■	■	■	■
Naturrasen Platz 1	■	■	■	■
Naturrasen Platz 2+3	■	■	■	■
Naturrasen Platz 4+5	■	■	■	■
Naturrasen Platz 6	■	■	■	■
Naturrasen Platz 7	■	■	■	■
Kunstrasen Platz 8	■	■	■	■
Leichtathletikanlage	■	■	■	■
Skaterpark	■	■	■	■
Finnenbahn	■	■	■	■
Schwingerhalle	■	■	■	■
Spielplatz	■	■	■	■

Abb. 24 Zusammenstellung Handlungsbedarf

Bei den Anlagen welche nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden sind und der Eishalle, welche im 2009 saniert wurde, wird kein Handlungsbedarf ausgewiesen.

Nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden:

- Curlinghalle
- Tennishalle
- Aussentennisanlage
- Inlinedrom

7 Variantenstudium

Mittels der Bedürfniserhebung und der Bestandes- und Zustandsanalyse konnten der Handlungsbedarf für die künftige Entwicklung der Sportanlage Güttingersreuti in drei möglichen Varianten zusammengestellt werden. Dabei unterscheiden sich die drei Varianten in der Ausführungstiefe beziehungsweise den daraus entstehenden Kosten.

In den folgenden Kapitel sind die drei Varianten Mini, Midi und Maxi dargestellt und die massgebenden Elemente kurz erläutert.

Die detaillierten Kostenschätzungen sind in den beigelegten Plänen ersichtlich.

7.1 Mini-Variante

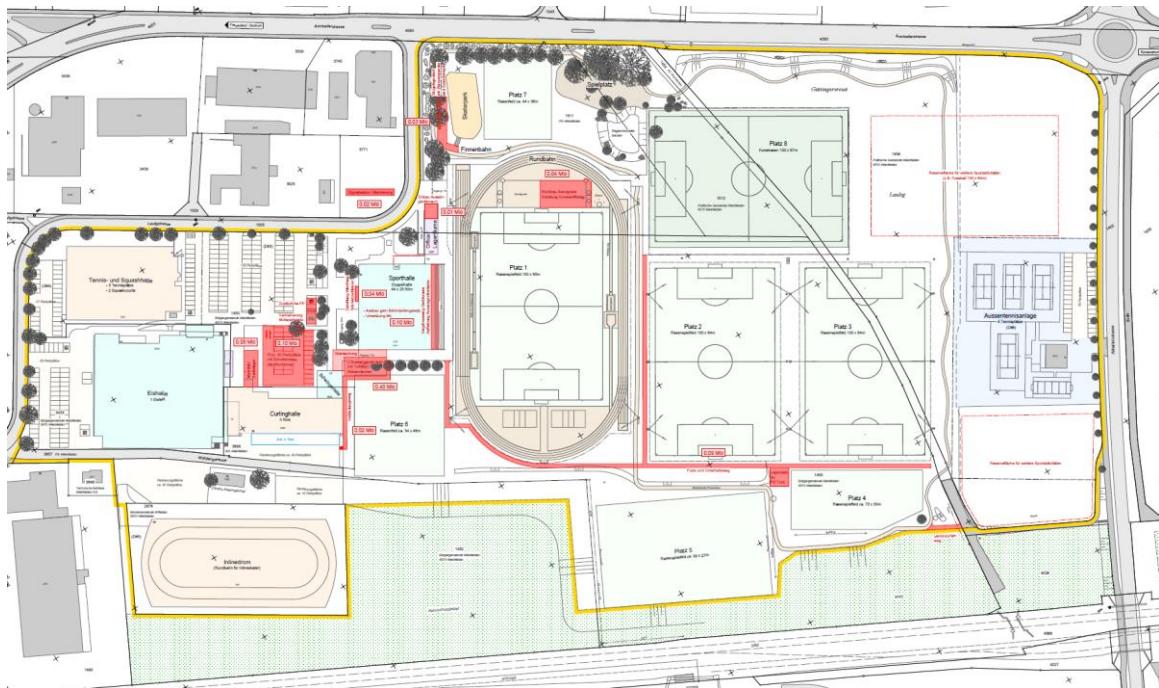


Abb. 25 Ausschnitt Variante Mini

- Signalisation / Markierung / Wegweisung für Gesamtanlage
- Erstellung Aussengarderoben für Fussball und Schwingen, Aussentoiletten, Nebenräume
- Befestigter Zugang zum Skaterpark inkl. Sitzgelegenheiten und Wasserspender
- Ausbau Geräteräume durch Aufhebung der Aussengeräteräume
- Einhaltung Behindertengesetz BehiG in Sporthalle
- Umsetzung Vorschriften Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu in Sporthalle
- Einbau Aussengeräteraum in Außenoffice
- Erstellung Schmutzschleuse und Windfang
- Erstellung Material- und Geräteraum für Unterhalt und Betrieb
- Erweiterung provisorischer Parkplatz
- Verbindungsweg von der Halle zu den Außenplätzen
- Erstellung zusätzlicher Parkplatz (Behindertengerecht)
- Rückbau Kugelstossgrube, Einbau Kunststoffbelag

Die energetische Sanierung der Gebäudehülle und der Haustechnik sowie die Erfüllung der Brandschutzvorschriften sind nicht Bestandteil der vorliegenden Variante. Diese Punkte werden in einem separaten Sanierungskonzept für die Sporthalle berücksichtigt.

Kostenschätzung Variante Mini: 0.95 Mio. Fr.

7.2 Midi-Variante

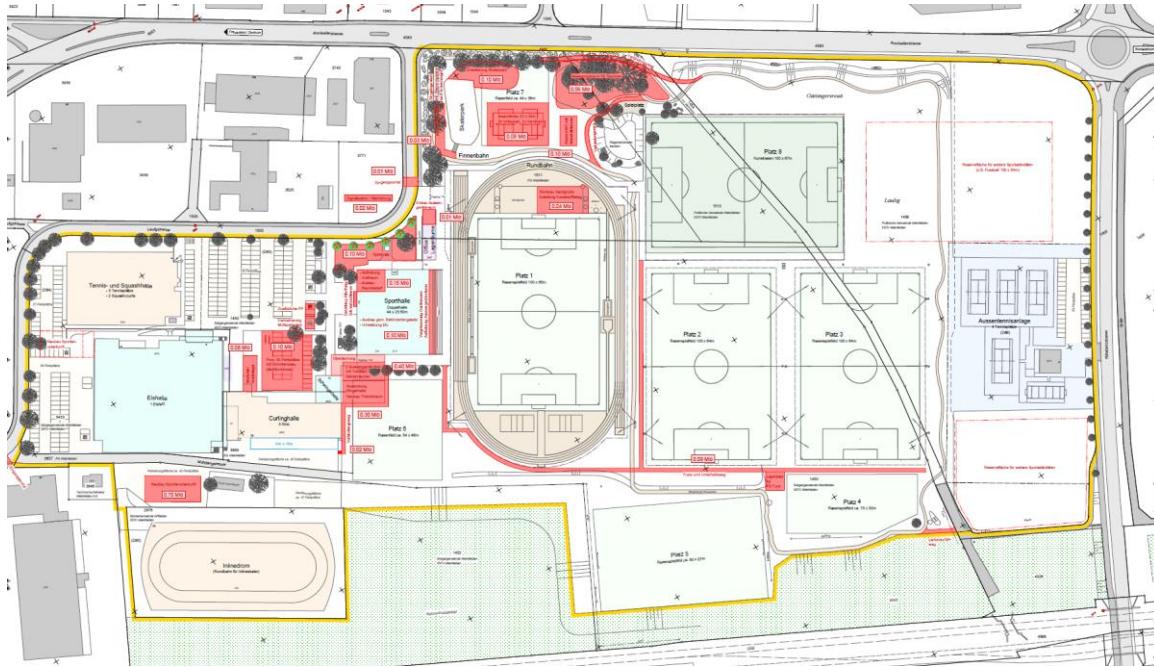


Abb. 26 Ausschnitt Variante Midi

- Signalisation / Markierung / Wegweisung für Gesamtanlage
- Erstellung Aussengarderoben für Fussball und Schwingen, Aussentoiletten, Nebenräume
- Befestigter Zugang zum Skaterpark inkl. Sitzgelegenheiten und Wasserspender
- Ausbau Geräteräume durch Aufhebung der Aussengeräteräume
- Einhaltung Behindertengesetz BehiG in Sporthalle
- Umsetzung Vorschriften Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu in Sporthalle
- Einbau Aussengeräteraum in Aussenoffice
- Erstellung Schmutzschleuse und Windfang
- Erstellung Material- und Geräteraum für Unterhalt und Betrieb
- Erweiterung provisorischer Parkplatz
- Verbindungsweg von der Halle zu den Aussenplätzen
- Erstellung zusätzlicher Parkplatz (Behindertengerecht)
- Rückbau Kugelstossgrube, Einbau Kunststoffbelag
- Verlegung Spielplatz neben Sporthalle
- Erstellung Eingangsportale bei Zufahrtsstrassen (Nord- und Westseite)
- Aufhebung Kraftraum, Erweiterung Raumbedarf Sporthalle (Nebenräume, ...)
- Erweiterung Aussengarderobe mit Theorieraum/Mehrzweckraum
- Aufstockung für Ringerhalle
- Beachfelder (Volleyball und Handball)
- Bewegungsraum für Senioren errichten
- Aussentoilette mit Materialraum
- Erweiterung Skaterpark
- Erstellung Sportlerunterkunft

Die energetische Sanierung der Gebäudehülle und der Haustechnik sowie die Erfüllung der Brandschutzvorschriften sind nicht Bestandteil der vorliegenden Variante. Diese Punkte werden in einem separaten Sanierungskonzept für die Sporthalle berücksichtigt.

Kostenschätzung Variante Midi: 2.50 Mio. Fr.

7.3 Maxi-Variante

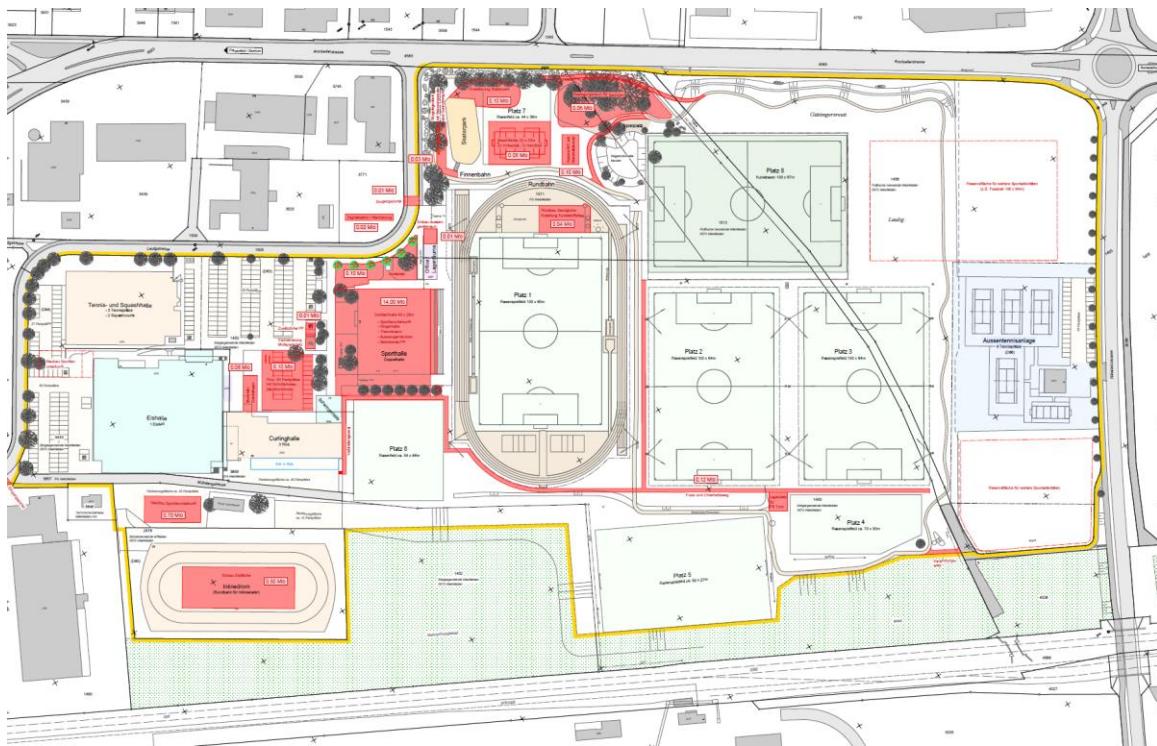


Abb. 27 Ausschnitt Variante Maxi

- Neubau Dreifachturnhalle mit Sportlerunterkunft, Ringerhalle, Theorieraum, Aussengarderoben, Betriebsräumen
- Signalisation / Markierung / Wegweisung für Gesamtanlage
- Befestigter Zugang zum Skaterpark inkl. Sitzgelegenheiten und Wasserspender
- Einbau Aussengeräteraum in Aussenoffice
- Erstellung Material- und Geräteraum für Unterhalt und Betrieb
- Erweiterung provisorischer Parkplatz
- Verbindungsweg von der Halle zu den Aussenplätzen
- Erstellung zusätzlicher Parkplatz (Behindertengerecht)
- Rückbau Kugelstossgrube, Einbau Kunststoffbelag
- Verlegung/Vergrösserung Spielplatz neben Sporthalle
- Erstellung Eingangsportale bei Zufahrtsstrassen (Nord- und Westseite)
- Beachfelder (Volleyball und Handball)
- Bewegungsraum für Senioren errichten
- Aussentoilette mit Materialraum
- Erweiterung Skaterpark

Kostenschätzung Variante Maxi: 15.35 Mio. Fr.

7.4 Variantenentscheid

An der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe vom 16. Januar 2014 wurden die drei Varianten Mini, Midi und Maxi analysiert, diskutiert und besprochen. Aufgrund der fehlenden Angaben bezüglich der zu erwartenden Kosten für die energetische Sanierung der Gebäudehülle, die Einhaltung der Brandschutzanforderungen und die Erneuerung der Haustechnik (separates Sanierungskonzept) konnten keine Entscheidungen bezüglich der Sporthalle gefällt werden. Sobald die anfallenden Kosten vorhanden sind muss ein Vergleich zwischen einem Neubau und der Sanierung der Sporthalle getroffen werden.

Die Arbeitsgruppe hat bezüglich der Prioritäten der verschiedenen Massnahmen erste Entscheide getroffen. Folgende Massnahmen sind wie folgt gewichtet worden:

Legende:

+++ hohe Priorität

++ mittlere Priorität

+ geringe Priorität

Massnahme	Priorität	Kosten (Mio. Fr.)
Signalisation/Markierung/Wegweisung	+++	0.02
*Erstellung Aussengarderobe/Toilette	+++	0.40
Befestigter Zugang Skaterpark / Bänke / Wasser	+++	0.03
*Vergrösserung Geräträume Halle	+++	0.02
*Einhaltung Behindertengesetz BehiG	+++	0.03
*Umsetzung Vorschriften Unfallverhütung bfu	+++	0.03
*Einbau Aussengeräteraum in Aussenoffice	+++	0.01
*Erstellung Schmutzschleuse / Windfang	+++	0.04
*Ausbau Raumbedarf Sporthalle	++	0.15
Eingangsportale bei Zufahrtsachsen	+++	0.01
Anpassungen Behi-PP / Mofaparkplatz	+++	0.01
Material-/Gerätelager, Werkstatt, Waschplatz	+++	0.08
Fuss- und Unterhaltswege Aussenplätze	+++	0.09
Fussweg zu PP Curlinghalle	+++	0.01

Vergrösserung Parkplätze	+		0.10
Verlegung Spielplatz	+		0.10
Beachfeld (2 x Volleyball, Handball)	+		0.08
Aufstockung Ringerhalle, Einbau Theorieraum	+		0.30
Erweiterung Skaterpark	+		0.10
**Sportlerunterkunft	+		0.50

Abb. 28 Priorisierung Massnahmen

*Massnahmen entfallen bei einem Ersatz der bestehenden Halle

**Wirtschaftlichkeitsberechnung basierend auf der Auslastung für Entscheid erforderlich

Die nicht erwähnten Massnahmen aus den drei Varianten Mini, Midi und Maxi wurden entweder gestrichen oder werden ohne Priorisierung in das Konzept einfließen.

8 Konzept

8.1 Sportanlagenkonzept

Aufgrund von fehlenden Angaben für die Sanierung der Sporthalle durch eine Drittirma (Sanierungskonzept Gebäudehülle, Brandschutz und Haustechnik) ist bei der Abgabe der Diplomarbeit noch kein fertiges Sportanlagenkonzept vorhanden. Sobald die fehlenden Zahlen vorhanden sind kann das Konzept erstellt und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe angepasst werden. Erst durch eine Zusammenstellung der anfallenden Kosten für die Sanierung der Sporthalle bezüglich Gebäudehülle und Haustechnik und den sport- und betriebstechnischen Aspekte durch die vorliegende Arbeit kann ein Vergleich zwischen Neubau und Sanierung erstellt werden. Dieser Entscheid ist für das weitere Vorgehen entscheidend und kann nur unter Klarheit der Investitionskosten getroffen werden.

Das Konzept wird anschliessend dem Gemeinderat zur Beratung übergeben.

8.2 Investitionskosten

Die Investitionskosten sind ein Bestandteil des Konzeptes und können im Rahmen der Diplomarbeit noch nicht definiert werden.

9 Fazit / Empfehlung

Die Sportanlage Güttingersreuti weist im heutigen Zustand eine gut ausgebauten Infrastruktur aus. Das zur Verfügung stehende Sportangebot wird von verschiedenen Benutzergruppen genutzt und wird sowohl von der Gemeinde Weinfelden als auch von privaten Institutionen betrieben. Beim vorliegenden Konzept liegt der Schwerpunkt bei den Sportanlagen welche im Besitz der Gemeinde Weinfelden sind.

Mit der vorliegenden Konzeptstudie wurden mögliche Sanierungs- und Erweiterungsmassnahmen für die Weiterentwicklung der Güttingersreuti erarbeitet. Dabei liegt der Fokus auf dem Breiten- und Vereinssport. Durch die fehlenden Kostenangaben einer Drittfirm zur energetischen Sanierung der Sporthalle (Gebäudehülle, Haustechnik und Brandschutz) ist eine abschliessende Empfehlung nicht möglich. Der Grundsatzentscheid, ob die bestehende Halle saniert wird oder einem Neubau weichen soll, kann aufgrund der fehlenden Angaben noch nicht gefällt werden. Dieser Entscheid ist auch im Hinblick auf die geplanten Massnahmen im Aussenbereich entscheiden, da in Abhängigkeit der gewählten Variante Synergien mit den Aussenanlagen genutzt werden können.

Mit den drei möglichen Varianten Mini, Midi und Maxi wurde die Grundlage für das abschliessende Konzept gelegt und in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe beurteilt. Die Anlagen entsprechen baulich und funktional grösstenteils den geforderten Ansprüchen der Benutzer und weisen keinen dringenden Handlungsbedarf auf. Einzig die Sporthalle weist dringenden Handlungsbedarf auf. Die Halle ist im heutigen Zustand nicht behindertengerecht ausgebaut und hat bezüglich der Unfallverhütung Nachholbedarf. Die Gebäudehülle und die Haustechnik der Sporthalle müssen im Hinblick auf die Energieeffizienz saniert werden. Dazu kommen verschiedene funktionelle Mängel, sowie Defizite beim Brandschutz, welche behoben werden müssen.

Im Aussenbereich liegt der Fokus der Sanierungsmassnahmen auf der Verbesserung der funktionellen Massnahmen und der Optimierung der Betriebsabläufe. Durch ein neues Material- und Lagergebäude kann die Situation für den Betrieb und Unterhalt verbessert werden. Die Ergänzung der Anlage mit neuen Sportanlagen hat nicht höchste Priorität, da die bestehende Infrastruktur bereits gut ausgebaut ist.

Im Hinblick auf das weitere Vorgehen empfehlen wir einen Variantenvergleich zwischen einer Sanierung der bestehenden Sporthalle und einem Ersatz. Erst mit diesem Grundsatzentscheid kann das definitive Konzept erstellt werden. Dabei gilt es verschiedene Faktoren gegenüberzustellen. Abgesehen von den Kosten, welche relativ genau festgelegt werden können, spielt auch die künftige Nutzung eine wesentliche Rolle. Die bestehende Halle weist keine Normmasse auf (zu kleine Abmessungen für Handball und Unihockey) und hat für verschiedene Sportarten eine zu geringe Höhe. Mit einem Ersatz der bestehenden Doppelhalle, zum Beispiel durch eine neue Dreifachhalle, kann die Kapazität und die Einsatzmöglichkeiten erhöht werden. Bei einem Ersatz der Halle kann gleichzeitig auch das Raumangebot den Bedürfnissen angepasst werden. Dies ist bei einer Sanierung infolge der beschränkten Platzverhältnisse und der vorhandenen Infrastruktur nur beschränkt möglich. Aus sportfunktionellen Gründen wäre ein Neubau einer Dreifachhalle anstelle der bestehenden Doppelhalle sinnvoll.

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbständig, ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Veröffentlichungen oder aus anderweitig fremden Quellen entnommen wurde, sind als solche kenntlich gemacht.

Münchwilen, 30.01.2014

Literaturverzeichnis

- BASPO, 001-Sportanlagen, Grundlagen zur Planung, Magglingen, 2010
BASPO 011-Gemeinde-Sportanlagenkonzept, Magglingen, 2007
BASPO, 101-Freianlagen, Planungsgrundlagen, Magglingen, 2009
BASPO, 131-Beachsportanlagen, Planungsgrundlagen, Magglingen, 2008
BASPO, 201-Sporthallen, Planungsgrundlagen, Magglingen, 2008
Planung, Bau und Unterhalt von Fussballsportanlagen, Sportplatzkommission SFV, 2007
Richtlinien für die Erstellung von Fussballanlagen, Sportplatzkommission SFV, 2013
Bfu-Fachdokumentation 2.020, Sporthallen, 2010